

Trinitatispredigt für den Trinitatissonntag, 7.6.2020



Dreifaltigkeitsikone von Andrei Rubljow (15. Jh.)

Erzählung: Genesis/1Mose 18,1-15: Drei Engel bei Abraham und Sarah

Und der HERR erschien Abraham bei den Terebinthen von Mamre, während er am Eingang des Zelts sass, als der Tag am heissesten war. Er blickte auf und schaute sich um, siehe, da standen drei Männer vor ihm. Und er sah sie und lief ihnen vom Eingang des Zelts entgegen und warf sich nieder zur Erde. Und er sprach: Herr, wenn ich Gnade gefunden habe in deinen Augen, so geh nicht vorüber an deinem Diener. Es soll etwas Wasser geholt werden, dann wascht eure Füsse und ruht euch aus unter dem Baum. Ich will einen Bissen Brot holen, dass ihr euch stärken könnt, danach mögt ihr weiterziehen. Denn deswegen seid ihr bei eurem Diener vorbeigekommen. Sie sprachen: Mach es so, wie du es gesagt hast. Da eilte Abraham ins Zelt zu Sarah und sprach: Nimm schnell drei Sea Mehl, Feinmehl, knete es und backe Brote. Auch zu den Rindern lief Abraham, nahm ein zartes, schönes Kalb und gab es dem Knecht, und der bereitete es eilends zu. Dann nahm er Butter und Milch und das Kalb, das er zubereitet hatte, und setzte es ihnen vor. Er selbst wartete ihnen auf unter dem Baum, und sie assen. Da sprachen sie zu ihm: Wo ist Sarah, deine Frau? Er sprach: Da drinnen im Zelt. Da sprach er: Fürwahr, übers Jahr werde ich wieder zu dir kommen. Dann hat Sarah, deine Frau, einen Sohn. Sarah aber horchte hinter seinem Rücken am Eingang des Zelts. Abraham und Sarah aber waren alt und hochbetagt; Sarah ging es nicht mehr, wie es den Frauen zu gehen pflegt. Und Sarah lachte bei sich: Nun da ich verbraucht bin, soll ich noch Liebeslust empfinden, und auch mein Herr ist alt. Da sprach der HERR zu Abraham: Warum lacht Sarah und sagt: Sollte ich wirklich noch gebären können, da ich doch schon alt bin? Ist denn irgend etwas unmöglich für den HERRN? Übers Jahr um diese Zeit werde ich wieder zu dir kommen. Dann hat Sarah einen Sohn. Sarah aber leugnete: Ich habe nicht gelacht. Denn sie fürchtete sich. Er aber sprach: Doch, du hast gelacht.

Liebe Gemeinde am Trinitatissonntag

Die Dreifaltigkeitsikone von Andrei Rubljow (1360-1430) gehört zu den grössten Schätzen der Ikonensammlung der Tretjakow-Galerie in Moskau. Sie wurde seit ihrer Entstehung im 15. Jahrhundert 500 Jahre lang im Dreifaltigkeitskloster in Sergijew Possad aufbewahrt, dem grossen Wallfahrtsort 75 km nordöstlich von Moskau, bevor sie dann in die Hauptstadt übertragen wurde. Sie gehört zu den berühmtesten Ikonen Russlands. Das Meisterwerk der Ikonenmalerei ist gleichzeitig eine Theologie in Farbe. Jedes Mal, wenn ich in Moskau bin, schaue ich mir das 142 cm x 114 cm grosse Original an und verweile vor der Ikone. In kommunistischer Zeit, als die Kirchen zum grossen Teil zerstört oder geschlossen waren, wurden einige in Museen umgewandelt, damit Besucher/innen aus dem Ausland die Kunstschatze bewundern konnten. Vor dieser Ikone standen die Menschen im atheistischen Russland stundenlang Schlange, um dann still im Gebet vor ihr zu verweilen.

Die Dreifaltigkeitsikone von Rubljow zeigt drei Engel mit goldenen Flügeln und Heiligenscheinen. Sie sitzen um einen Tisch, auf dessen strahlend weisser Platte eine kelchförmige goldene Schale mit schwer bestimmbarem dunkelfarbigem Inhalt steht. Der Tisch und die Sitze der Engel stehen auf grünem Grund. Der Hintergrund zeigt über dem linken Engel ein zweistöckiges Haus, über dem mittleren einen Baum und über dem rechten die schwachen Umrisse eines steilen Berges, der sich, wie der Baum über dem mittleren Engel, der Bildmitte zuneigt. Am ersten Sonntag nach Pfingsten feiern die katholischen und evangelischen Kirchen das Fest der Dreieinigkeit, Trinitatis, wie das lateinische Wort lautet. Die orthodoxen Kirchen feiern an diesem Sonntag Allerheiligen. Die Ikone von Andrei Rubljow kann uns helfen, uns dem Geheimnis des dreieinigen Gottes anzunähern.

Sie nimmt die Erzählung des Besuches der drei Engel bei Abraham und Sarah auf (Gen 18,1-15). Diese bildet den Hintergrund der Ikone. Dass der Besuch der *drei Männer* eine besondere Erscheinung Gottes war, kann dem biblischen Text selbst entnommen werden. Der da erschien, ist *der HERR*. Aber danach erscheint dieser *eine* HERR in der Gestalt von *drei Männern*. Auch in der Anrede bringt Abraham die Spannung zwischen dem *einen* HERRN und den *drei* Männern zum Ausdruck, indem er zuerst *du* und dann *ihr* sagt.

Wenn wir aufmerksam den Text lesen, dann werden wir überrascht von dem seltsamen Widerspruch, der uns nicht mehr loslässt. Einerseits wird von *einer* Person gesprochen, die bei Abraham und Sarah zu Gast ist, andererseits von *drei* Personen! Die Theologen rätseln bis heute darüber. Eine Auffassung sieht in den *drei Männern* drei Gottes Boten, also drei Engel. Eine andere Auffassung sieht darin Jesus Christus in Begleitung von zwei Engeln. Eine dritte die heilige Dreieinigkeit selbst, also Gott Vater und Sohn und Heiliger Geist. Weiter wurde darüber gerätselt, welcher Engel dem Vater, welcher dem Sohn und welcher dem Hl. Geist zuzuordnen ist. Es gibt also sechs Möglichkeiten. Zwei Möglichkeiten der Zuordnung stehen im Vordergrund, wie die Deutungsgeschichte zeigt (v.l.n.r.):

1. Geist - Vater - Sohn
2. Vater - Sohn - Geist

Mir persönlich ist die **zweite Deutung** am liebsten: links der **Vater**, in der Mitte der **Sohn** und rechts der **Heilige Geist**. Links unter dem Haus der Schöpfung erkennen wir so den

Vater, in der Mitte den Sohn, dessen Kennzeichen der rechts hinter ihm stehende Baum ist - der Lebensbaum, der zum Kreuz wird - und rechts erkennen wir den Heiligen Geist vor einem Berg - dem Ort der Gottesoffenbarung.

Bei den Gewändern bedeutet die blaue Farbe die himmlische Herrlichkeit. Sie ist beim Vater die Farbe des Untergewandes und fast ganz verborgen. Beim Sohn ist das Blau die Farbe des Obergewandes, denn in ihm tritt die Herrlichkeit sichtbar in Erscheinung. Beim Heiligen Geist dagegen ist das Blau wieder die Farbe des Untergewandes. Es ist jedoch zur Hälfte sichtbar und zur Hälfte verborgen. Bei Jesus ist das Untergewand in prächtigem Purpurrot gehalten. Purpur ist die Farbe des Leidens, aber auch der Königsherrschaft. Jesus ist durch Leiden zum König gekrönt. Das rotgoldene Obergewand des Vaters deutet auf dessen ewige Würde und Hoheit hin. Das grüne Obergewand des Geistes erinnert an seine lebensschaffende Funktion. Grün ist die Farbe des Lebens.

Geometrische Grundlage des Bildes ist ein Kreis, der alle drei Gestalten umschließt. Der Mittelpunkt des Kreises liegt in Jesus, dem Mittler. Der Kreis ist Symbol der Einheit und der Ruhe. Die kreisförmigen Heiligenscheine bringen zum Ausdruck, dass jede Gestalt Anteil an dieser Einheit und Ruhe hat. Neben der Einheit und Ruhe stehen Vielfalt und Bewegung. Dies wird ausgedrückt durch die Zahl drei: drei Gestalten, drei Symbole über den Gestalten und drei Gegenstände in der Mitte der Ikone. Der dreieinige Gott ist Einheit und Vielfalt, Ruhe und Bewegung, himmlisch und irdisch, männlich und weiblich.

Die drei Gestalten sitzen um einen Tisch, der zugleich Altar ist - in Form eines Kelches. Auf dem Tisch steht eine Opferschale, in der möglicherweise der Kopf eines Opfertieres oder Blut liegt. Nach alter Überlieferung hielt Rubljow in seiner Ikone den Augenblick fest, in dem der Vater dem Sohn mitteilt, dass er Mensch werden solle, dass er sich hineinbegeben solle in unsere unerlöste Welt, um sie zurückzuführen zu Gott. Diese Erlösung soll durch sein Opfer am Kreuz erfolgen. Darauf weisen Altar, Kelch und Opferschale hin.

Die Darstellung der Abraham-Geschichte in der christlichen Kunst lässt sich bis in die Katakomben der frühen Christen zurückverfolgen! Auf vielen Bildern erscheinen auch Abraham und Sarah, wie sie die drei Gäste bewirten. Das Urbild der sog. "göttlichen Familie" ist die menschliche Familie: Vater, Mutter und Sohn resp. Tochter. Die ersten Christen erfuhren Gott in dreifacher Gestalt: als Schöpfer, als Erlöser, als Vollender. Dabei haben sie den Heiligen Geist mit der Mutter in Verbindung gebracht, so dass sich die "göttliche Familie" ergeben hat: Vater - Mutter - Sohn. Die deutsche Sprache bringt dies nicht zum Ausdruck. Da heisst es: der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

Hinter diesem Urbild steckt die uralte Symbolik der Zahl drei! Wir kennen das Sprichwort: *Aller guten Dinge sind drei*. Oder die Redensarten vom lachenden Dritten: *Wenn zwei sich streiten, dann freut sich der dritte*. Oder: *Drei Kreuze machen*. In den Familien ist das Kind das bindende Dritte zwischen dem männlichen und dem weiblichen Elternteil. Es ist etwas Neues. Die Zahl drei kommt überall vor! Sie ist die erste Zahl, die Anfang, Mitte und Ende hat, und die einzige, die jeweils eines dieser Glieder besitzt.

Ich lebe mit dieser Ikone seit 40 Jahren und liebe sie. Sie begleitet mich seit 1980 durch mein Leben. Sie führt mich in die Stille und zur Ruhe. Ja noch mehr: Sie hilft mir zu beten,

reformierte kirche flaachtal

Berg am Irchel • Buch am Irchel
Flaach • Volken

weil sie mir ein Fenster zum Himmel auftut. Ikonen sind Fenster zur Ewigkeit. Die ständige Meditation hat mich vor vielen theologischen Irrwegen bewahrt. Der Glaube an den dreieinigen Gott ist ein dynamischer Glaube, der Schöpfer, Erlöser und Vollender gleichzeitig einbezieht und nicht einen Teil auf Kosten der anderen überbewertet. Die Reformatoren haben den Glauben an Jesus Christus zum dominanten erklärt und dabei den Schöpfergott vergessen. So wanderte der Schöpfungsglaube aus den Kirchen aus und suchte sich in der Welt Menschen, die ihn aufnahmen. Einzig Calvin hat den Heiligen Geist gebührend geehrt. Seine Institutio ist bis heute das Grundbuch der Pfingstgemeinden, die nach gut 100 Jahren die zweitgrösste Konfession der Christenheit ist. Die Charismatiker betonen den Heiligen Geist und vergessen oft die zwei anderen. Auch der Glaube an Jesus Christus ist aufgeteilt: die einen betonen, dass er wahrer Mensch, die anderen, dass er wahrer Gott ist. So wird der Glaube an den dreieinigen Gott aufgespalten, zum grossen Schaden der Christenheit.

Nehmen Sie die Dreifaltigkeitsikone mit in die kommenden Tage und Wochen und lassen Sie ihre Ruhe auf sich wirken! Wer vor ihr verweilt, wird von ihr unweigerlich angezogen und spürt ihre Kraft. Das ist der Sinn aller Ikonen. Die von Andrei Rubljow kreist um nichts anderes als um das Geheimnis des dreieinigen Gottes, das uns neu erschlossen wird.

Mit herzlichen Grüssen und bhüet Sie Gott

Hans Peter Werren